

Taufe 4. Korvette K130
am 28. Juni 2007
bei der Blohm + Voss GmbH in Hamburg

Begrüßung durch Dr. Christian Eckel, Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp Marine Systems AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der Blohm + Voss GmbH

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir haben Sie heute hier nach Hamburg eingeladen, um mit Ihnen gemeinsam einen weiteren bedeutenden Schritt im Bauprogramm Korvetten Klasse 130 zu feiern. Vor uns liegt das vierte Schiff dieser neuen Korvettenklasse. Es ist schon weit im Bau fortgeschritten, aber dennoch ist eine ganze Menge Arbeit zu leisten, bis das Schiff zu seiner ersten Fahrt, der Werftprobefahrt Ende Februar nächsten Jahres, auslaufen kann. Doch während es bislang hauptsächlich um die Montage von Schiffskörper, Anlagen und Geräten ging, rückt nun allmählich die Inbetriebsetzung der verschiedenen Systeme in den Vordergrund. Die Korvette wird gerade in diesen Tagen gewissermaßen zum Leben erweckt. Das ist ein geeigneter Zeitpunkt, um im Rahmen einer festlichen Taufe aus dem bislang namenlosen Bauwerk ein Schiff mit einem eigenen Namen zu machen.

Ich freue mich, daß so viele unserer Einladung zu diesem Ereignis gefolgt sind, und begrüße Sie sowohl im Namen der ThyssenKrupp Marine Systems sowie der drei ARGE-Werften Blohm + Voss, Nordseewerke und Friedrich-Lürssen-Werft sehr herzlich hier bei uns in Hamburg. Wir werten es als Ausdruck Ihrer Verbundenheit, daß Sie diesen bewegenden Moment gemeinsam mit uns erleben wollen. Ich bitte Sie um Verständnis, daß ich nicht alle unserer ehrenwerten Gäste namentlich begrüßen kann, sondern nur einige von Ihnen stellvertretend für alle. Wir heißen Sie dennoch alle sehr herzlich willkommen.

Ich freue mich ganz besonders, als Taufpatin für die vierte Korvette der Klasse 130 **Frau Dr. Anette Schwandner**, Gattin des Oberbürgermeisters der Stadt Oldenburg, auf unserer Werft recht herzlich begrüßen zu können. Verehrte Frau Dr. Schwandner, wir bedanken uns sehr bei Ihnen, daß Sie diese wichtige und schöne Aufgabe übernommen haben.

Ein herzliches Willkommen gilt dem Oberbürgermeister der Patenstadt unseres Täuflings, **Herrn Prof. Dr. Gerd Schwandner**, sowie der ganzen Delegation, die in beträchtlicher

Stärke aus dem schönen Oldenburg und seinem Umland heute zu uns nach Hamburg gekommen ist und damit die enge Bindung zwischen der Stadt Oldenburg und „ihrem“ neuen Schiff eindrucksvoll unterstreicht.

Ein besonderer Gruß geht an den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, **Herrn Thomas Kossendey**. Wir wissen, daß Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, der Stadt Oldenburg und dem Oldenburger Land in besonderer Weise verbunden sind. Wir wissen auch, daß Sie das Entstehen gerade dieser Korvette von Anbeginn mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt haben. Deshalb freuen wir uns, daß Sie heute hier sind und im Anschluß auch das Wort an uns richten werden.

Ganz besonders begrüße ich die anwesenden Mitglieder des Deutschen Bundestages, **Herrn Johannes Kahrs** und **Herrn Burkhardt Müller-Sönksen**. Ich möchte mich an dieser Stelle für Ihre stete Unterstützung bei den Beschaffungsvorhaben der Marine bedanken. Sie helfen mit, viele Arbeitsplätze, nicht nur in Norddeutschland, zu sichern.

Ich freue mich sehr, als Repräsentanten des zukünftigen Nutzers dieser komplexen Korvette den Stellvertretenden Inspekteur der Marine, **Herrn Konteradmiral Axel Schimpf**, begrüßen zu können.

Ein freundlicher Gruß geht auch an den Befehlshaber der Flotte, **Herrn Vizeadmiral Hans-Joachim Stricker** sowie seinen Stellvertreter, **Herrn Konteradmiral Gottfried Hoch**.

Unser direkter Auftraggeber, das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung in Koblenz, wird heute repräsentiert durch den Projektleiter für das Vorhaben K130, **Herrn Leitenden Baudirektor Frank Menning**, den ich hiermit ebenfalls herzlich willkommen heiße.

Des weiteren begrüße ich den Stellvertretenden Amtschef des Marineamtes in Rostock, **Herrn Flottillenadmiral Dr. Horst Dieter Kolletschke**, den Kommandeur der Einsatzflottille 1, **Herrn Flottillenadmiral Andreas Krause**,

Ein freundlicher Gruß geht an all unsere Partner im Korvettenbauprogramm. Stellvertretend möchte ich den Repräsentanten unseres Partners in der Arbeitsgemeinschaft K130, **Herrn Friedrich Lürssen**, geschäftsführender Gesellschafter der Friedrich-Lürssen-Werft, bei uns hier in Hamburg herzlich begrüßen.

Schließlich geht ein Gruß an die Mitarbeiter der Projektleitungen auf beiden Seiten. Für das BWB heiße ich das Team mit dem schon genannten **Leitenden Baudirektor Menning** an

der Spitze willkommen, für die ARGE K130 ist es das Programm-Management unter der Leitung von **Herrn von Krosigk**. Und natürlich begrüße ich auch alle anwesenden Mitarbeiter der drei ARGE-Werften.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich erwähnte vorhin, daß für unsere Korvette, die vierte der Serie, der Tag der ersten Seefahrt nicht mehr allzu fern ist. In etwa acht Monaten ist es soweit, und weitere sechs Monate später, d. h. Mitte August 2008, wird die Korvette bereit sein zur Ablieferung. Indessen absolviert das erste Schiff der Serie, die hier in Hamburg fertiggestellte Korvette „Braunschweig“, den letzten Teil der Seeerprobung. Sie wird in Kürze abgeliefert werden. Und auch das zweite Schiff, die Korvette „Magdeburg“, die bei der Lürssen-Werft fertiggestellt wurde, durchläuft bereits die Seeerprobungen in der Ostsee. Ihre Ablieferung steht im November dieses Jahres an. Korvette Nr. 3, die in Emden fertiggestellte „Erfurt“, folgt im April 2008. Die nahenden Ablieferungstermine zeigen an, daß das Bauvorhaben K130 längst in die Zielgerade eingebogen ist, zumal die Ablieferungen gemäß Bauvertrag in immer kürzeren Abständen erfolgen. So werden schon in anderthalb Jahren, mit Ablieferung des letzten Schiffes im Dezember 2008, alle fünf Schiffe an den Auftraggeber abgeliefert worden sein.

Wir befinden uns also mitten in der Phase des Bauprogramms, in der sich zeigt, ob die neue Korvettenklasse tatsächlich alles das kann, was sie laut Bauvertrag können soll. Hier sind wir nach den bislang gesammelten Erfahrungen mit der Korvette „Braunschweig“, der „First of Class“, sehr zuversichtlich.

Wenn ich hier andauernd die Korvetten als „Schiffe“ bezeichne, so möge man mir bitte, insbesondere auf Seiten der Marine, verzeihen. Ich weiß natürlich, daß die Korvetten in der Terminologie der Marine als „Boote“ bezeichnet werden. Aber es fällt mir, auch in Anbetracht der Größe der Klasse 130, immer wieder schwer, den Begriff „Boot“ in diesem Zusammenhang zu verwenden. Schließlich ist die K130 doch ein ausgewachsenes „Schiff“ mit fregattenähnlichen Fähigkeiten. So kann man geradezu von einem Quantensprung in bezug auf die Fähigkeiten sprechen, wenn man die K130 mit den Schnellbooten der Klassen 143 und 143A vergleicht, welche die Korvetten ersetzen werden. Dies gilt nicht nur für die Kampfkraft und Aufklärungsfähigkeit, sondern vor allem auch für die Seeausdauer. Während die Schnellboote ausschließlich für den Einsatz in Nord- und Ostsee konzipiert waren, so kann die K130 ohne Einschränkungen im gesamten Einsatzgebiet der Marine operieren. Und das bedeutet meist: weit entfernt vom heimatlichen Stützpunkt in Warnemünde, eben dort, wo die Eingreifkräfte der Deutschen Marine ihre Aufgaben zu erfüllen haben.

Die K130 weist in den Bereichen Schiffstechnik sowie Waffen- und Führungssysteme zahlreiche Innovationen auf. Genannt seien nur die sogenannte „Integrierte Brücke“, die zuvor noch auf keinem Marineschiff in dieser Form ausgeführt worden ist, sowie ein zukunftsweisendes Intranet, das erstmals alle bordeigenen, hochkomplexen Teilnetze miteinander verbindet. Daneben weist das Schiff äußerst niedrige Radar- und Infrarotsignaturen auf, es ist also nur sehr schwer detektierbar. Damit besitzt die K130 Eigenschaften, die auch mit dem englischen Begriff „Stealth“ beschrieben werden.

Meine Damen und Herren,

ich glaube, ich brauche kaum zu betonen, daß das Korvetten-Bauprogramm für die Werften der ARGE K130 und die Zulieferindustrie von außerordentlicher Bedeutung ist. Das liegt nicht nur an dem Auftragsvolumen, sondern es liegt auch an dem hohen technologischen Anspruch dieser Korvettenklasse. Das Bauprogramm K130 hat damit entscheidend zum Erhalt und der Weiterentwicklung der Kernfähigkeiten des deutschen Marineschiffbaus beigetragen. Wir, die ThyssenKrupp Marine Systems und die Lürssen-Werft, die wir uns in der ARGE K130 zusammengeschlossen haben, wollen unsere bewährte Zusammenarbeit in den Bauprogrammen für die Deutsche Marine auch weiterhin fortsetzen. Wir sind deshalb sehr froh und glücklich, daß wir in dieser Woche, genauer gesagt: vorgestern, den Bauvertrag für die Fregatten der Klasse 125 unterzeichnen konnten. In den Wochen zuvor hatten der Verteidigungsausschuß und der Haushaltsausschuß des Deutschen Bundestages der Beschaffung der vier Fregatten zugestimmt. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, dem Bundesministerium der Verteidigung und den Mitgliedern der genannten Ausschüsse des Deutschen Bundestages sehr herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen danken. Dies geschieht im Namen der ThyssenKrupp Marine Systems mit ihren an der F125 beteiligten Werften Blohm + Voss und Nordseewerke sowie im Namen der Lürssen-Werft und allen beteiligten Zulieferern der deutschen maritimen Wirtschaft. Dieser Auftrag ist die entscheidende Grundlage dafür, daß wir unseren erfolgreichen Weg im anspruchsvollen Marineschiffbau für die Deutsche Marine und Exportkunden fortsetzen können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

damit komme ich wieder zurück zum Anlaß des heutigen Tages, der Taufe der hier vor uns liegenden Korvette. Es ist mir an dieser Stelle eine angenehme Pflicht und ein Bedürfnis, einen Dank an die Beteiligten am Bauprogramm Korvetten Klasse 130 auszusprechen. Der Dank geht vor allem an die Projektteilung See im Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung sowie an dessen örtliche Dienststellen, genauer: die Projektteilung See am Dienstort Hamburg unter der Leitung von **Herrn Borken** und die Güteprüfstelle des BWB mit **Herrn Meyer** an der Spitze. Bei Ihnen allen möchte ich mich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Partnern in der ARGE K130, d. h. bei der Friedrich-Lürssen-Werft und bei unserer Schwesterwerft Nordseewerke. Die K130 ist ein Gemeinschaftswerk der drei Werften – in Verbindung mit den Dienststellen des öffentlichen Auftraggebers. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Parteien in diesem komplexen Projekt ist gekennzeichnet durch einen offenen, fairen und konstruktiven Umgang miteinander. Dafür sei Ihnen gedankt.

Ein ganz besonders herzlicher Dank aber gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der drei ARGE-Werften. Sie leisten mit ihrem Sachverstand und ihrem Engagement den entscheidenden Beitrag für das Gelingen dieses anspruchsvollen Bauprogramms.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich freue mich nun mit Ihnen auf den weiteren Verlauf der Feier zur Taufe und Namensgebung unseres Neubaus, und ich wünsche Ihnen interessante Gespräche und insgesamt ein paar schöne Stunden auf unserer Werft.

Vielen Dank!